

Li-Hung-Tschang war einer der führenden chinesischen Politiker. Fast gleichaltrig mit Bismarck war er seit 1862 Gouverneur von Kiangsu, seit 1870 Vizekönig von Tschili. Er war seit dieser Zeit fast ununterbrochen Leiter der chinesischen Außenpolitik und zählte zu den fortschrittlichsten Politikern, die auf eine Modernisierung Chinas drängten. 1896 war er als Vertreter des Kaisers von China zu den Krönungsfeierlichkeiten Zar Nikolaus' II. nach Moskau entsandt worden. Bei seiner anschließenden Reise durch die europäischen Hauptstädte hatte er den ausdrücklichen Wunsch, auch Bismarck seinen Besuch abzustatten.

Die durch Vermittlung eines Dolmetschers geführte Unterhaltung wird hier in der Hauptsache nach der am 27. Juni erschienenen Veröffentlichung der Post, ergänzt durch Mitteilungen der »Hamburger Nachrichten«, wiedergegeben, die offenbar beide auf dem Bericht eines Ohrenzeugen beruhen.

Der Vizekönig Li-Hung-Tschang kam mit seinem Gefolge zwölf Minuten vor ein Uhr hier an. Zu seinem Empfang hatten sich kurz vor Einlaufen des Zuges Graf Herbert Bismarck und Graf Rantzau eingefunden. Die beiden Grafen führten die Gäste ins Schloß, woselbst Fürst Bismarck den Eintretenden entgegenschritt. Er trug die Interimsuniform seiner Halberstädter Kürassiere mit dem Großkreuz des Roten Adlerordens mit Krone, Szepter und Schwert, welches bekanntlich ein Unikum ist. Kaiser Wilhelm I. hatte es sich und seinem Kanzler allein verliehen, und dieser trägt es jetzt immer bei besonders feier-